

**Antrag 2023/O/4**  
**Landesvorstand der SPD RLP**

**Empfehlung der Antragskommission**  
**Annahme**

### **Änderung der Satzung des SPD-Landesverbandes Rheinland-Pfalz**

1 Die Satzung des Landesverbandes  
2 Rheinland-Pfalz (Fassung vom 9. Juli  
3 2022) der Sozialdemokratischen Partei  
4 Deutschlands wird wie folgt geändert bzw.  
5 ergänzt:

6  
7 **§4 Regionalverbände, andere regionale Zu-**  
8 **sammenschlüsse und kommunale Wahl-**  
9 **grundsätze**

10  
11 **7) Abweichend von § 12 Abs. 2 Satz 1 des**  
12 **Organisationsstatuts können Kandidaten**  
13 **und Kandidatinnen für die Kreistage, die**  
14 **Räte der kreisfreien Städte, das Direkt-**  
15 **wahlamt des Landrates oder der Landrätin**  
16 **sowie das der Oberbürgermeisterin oder**  
17 **des Oberbürgermeisters auch von einer**  
18 **Versammlung der wahlberechtigten Mit-**  
19 **glieder (Mitgliederversammlung) der je-**  
20 **weiligen Gebietskörperschaft aufgestellt**  
21 **werden.**

22  
23 **(8) Abweichend von § 12 Abs. 1 a) der Wahl-**  
24 **ordnung ist die Aufstellung von Personen,**  
25 **die nicht Mitglied der Partei sind, als Kandi-**  
26 **daten und Kandidatinnen bei kommunalen**  
27 **Direktwahlen sowie Wahlen zu den kom-**  
28 **munalen Vertretungsorganen zulässig.**

29  
30 **§ 8 Landesvorstand**

31  
32 **(2) Vorschlagsrecht für die Wahl des Lan-**  
33 **desvorstandes haben die Ortsvereine,**  
34 **Unterbezirke, Regionalverbände, Arbeits-**  
35 **gemeinschaften und Projektgruppen auf**  
36 **Landesebene sowie der Landesvorstand.**

37 Beratungsgrundlage auf dem Landespar-  
38 teitag ist der Vorschlag des Landesvorstan-  
39 des. Änderungsvorschläge **können aus der**  
40 **Mitte des Landesparteitages unterbreitet**  
41 **werden.**

42

#### 43 **Begründung**

44 Mit den neuen Regelungen stärkt der SPD-  
45 Landesverband Rheinland-Pfalz die demo-  
46 kratischen Rechte seiner Mitglieder, sorgt  
47 für mehr Beteiligung an der Basis und öff-  
48 net die Partei zudem für die Mitarbeit von  
49 Nichtmitgliedern.

50

#### 51 Begründung zu § 4 Abs. 7

52 Hier wird von einer Öffnungsklauseln des  
53 Organisationsstatuts Gebrauch gemacht,  
54 wonach bei der Aufstellung von Kandida-  
55 tinnen und Kandidaten auf der höchsten  
56 kommunalen Ebene neben dem Delegier-  
57 tenprinzip auch das Mitgliederprinzip an-  
58 gewandt werden kann. Eine solche Öff-  
59 nungsklausel sieht das Organisationsstatut  
60 auf der unteren kommunalen Ebene bis-  
61 lang noch nicht vor

62

#### 63 Begründung zu § 4 Abs. 8

64 Hier wird von einer Öffnungsklauseln in der  
65 Wahlordnung Gebrauch gemacht, wonach  
66 bei der Aufstellung von Kandidatinnen  
67 und Kandidaten bei den Wahlen nach dem  
68 Kommunalwahlgesetz abweichend von  
69 dem Mitgliedergrundsatz auch Nichtmit-  
70 glieder berücksichtigt werden können.  
71 Dies betrifft sowohl die Direktwahl der  
72 Bürgermeister und Landräte sowie der  
73 Ortsvorsteher als auch die Wahlen zu den  
74 Gemeinderäten, Verbandsgemeinderäten  
75 und Kreistagen sowie zum Bezirkstag Pfalz  
76 und zu den Ortsbeiräten. Damit werden die

77 demokratischen Beteiligungsrechte vor Ort  
78 gestärkt. Die Aufstellung von Mitgliedern  
79 anderer Parteien bleibt aber weiterhin  
80 nicht zulässig.

81

82 Begründung zu § 8 Abs. 2

83 Das bisherige Quorum für Änderungsvor-  
84 schläge bei der Wahl des Landesvorstan-  
85 des aus der Mitte des Landesparteitages  
86 wird gestrichen und es erfolgt damit eine  
87 Angleichung an die entsprechende Rege-  
88 lung im Organisationsstatut für die dorti-  
89 gen Vorstandswahlen.